



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

559 (4.12.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-209797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-209797)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: 3. Mannheimer u. Umgebung v. 29. Nov. bis 4. Dez. 1 Billion Mark. Die monatl. Bezüge verpflichten sich bei der Bestellung des Abonnements die wöchentlich der Zeitung entnommenen Preisveränderungen zu bezahlen. ...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung von einwöchentlichen Anzeigen ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

### Reichskanzler Marx vor dem Reichstag

#### Die heutige Reichstags-Sitzung

Berlin, 4. Dez. (Von unj. Berl. Büro.) Um die Mittagszeit läßt sich über die Aussichten des Ermächtigungsgesetzes und damit über das Kabinett natürlich noch nichts sagen. Die Fraktionen ...

#### Die Rede des Reichskanzlers

Gegen 3.15 Uhr hat das neue Kabinett, das sich ja nicht wesentlich von dem verstorbenen unterscheidet, seinen Einzug im Reichstag gehalten. Dr. Marx in feierlicher schwarzer Gewandung ...

#### Wie mit unserer finanziellen Kraft am Ende sind!

In der Finanzfrage steht sich die Reichsregierung vor einer Aufgabe von nie gekannter Art gestellt. Die Einschränkungen, die geboten sind, müssen mit aller Energie betrieben werden. ...

Der Kanzler erklärte dann weiter: Wir wollen nicht eine längere Rede über ein Programm halten, das die Regierung demnächst durchführen beabsichtigt. Die Zeit ist für uns zu kostbar, als daß wir sie mit längeren Erörterungen zubringen dürften. ...

Der Kanzler geht dann auf das Verhältnis der Bänder zum Reich ein, das in der letzten Zeit mangelhafter Trübungen erfahren hat. Verhandlungen seien zu der einzigen Weg, um diese Gegensätze auszugleichen. ...

#### Militärischer Ausnahmezustand

zu sprechen. Zurzeit sei die Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes unerlässlich, da Ruhe und Ordnung die Voraussetzung für eine Besserung der Verhältnisse seien. ...

#### Die Besetzung Zweibrückens

Durch die Separatisten erfolgte am Montag, den 3. Dezember vormittags, nachdem schon am Freitag und Samstag je ein kleinerer Trupp Separatisten hauptsächlich zur Requisition und als Kundschaf in die Stadt einbezogen waren, sich jedoch noch an denselben Tagen wieder zurückzogen. Die Separatisten rüdten am Montag vormittags gegen 9 1/2 Uhr in der Stärke von etwa 180-200 Mann in geschlossener Formation mit einer Kolonne in die Stadt ein. ...

#### Separatistischer Kleinkrieg

Die von einem Blättern verbreitete Nachricht, daß die Separatisten aus Zweibrücken auf Einreisen der Besatzungsbehörde wieder abzuweichen seien, entspricht nicht den Tatsachen, wodurch auch die daraus resultierende Schlußfolgerung entfällt, daß der Aufwandsdruck der Separatistenbewegung im Rheinland auch auf die Pfalz übergriffe. ...

Am Schifferkahn 'Kastanien' seien mir folgendes Interz. in die Belagerer meines Hauses! Partei, Ihr feinen Mannen, ich bekomme Euch alle ohne Ausnahme. Gest. A. M. ...

Dr. Feigler verweigert die Auslage. Auf Anraten seiner Verlobter hat der in Unterhändler-Auftritte stehende Ministerpräsident Dr. Feigler die weitere Auslage vor dem Untersuchungsrichter verweigert. ...

Ihre besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge wird die neue Regierung den

#### Besehten Gebietsstellen

zuzuwenden. Sie hält gegenüber allen Abtrennungsvorhaben an der Zugehörigkeit des Rheins und der Ruhr zum Reich und zu den Ländern unbedingt fest. Die Bevölkerung an Rhein und Ruhr kann sich darauf verlassen, daß wir alles zu ihren Gunsten tun werden, was nur irgendwo in unserer Kraft liegt. ...

Der Reichskanzler schloß seine kurze Rede mit einem Appell an die Volkvertretung, sich allein von dem Gedanken leiten zu lassen, alles Trennende soll vor der Not der Stunde zurückgestellt werden. Jetzt gilt es für das Reich und des Volkes Wohl zu arbeiten und zu handeln. ...

Beifall folgte der Rede des Kanzlers.

#### Der Reichsrat

trat heute vormittag 10 Uhr zu einer öffentlichen Vollversammlung zusammen, auf deren Tagesordnung das Ermächtigungsgesetz stand. Die Sitzung wurde vom Reichskanzler Dr. Marx geleitet, der sich dem Reichsrat mit einer Erklärung vorstellte, in der er ausführte: ...

Ich kann Ihnen versichern, daß mein ernstes Bestreben sein wird, mit den Vertretern der Länder sowohl in ihrer Eigenschaft als Regierende wie als Einzelstaat in aller engerer und wärmerer Beziehung zu bleiben. Ich lege Wert darauf, daß die Fragen, die ja außerordentlich leicht zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Reich und Ländern führen, Fragen, wie sie die nicht nach allen Richtungen gut arbeitende Art unserer Verfassung mit sich bringt, die meines Erachtens nur durch gegenseitiges Vertrauen und gegenseitige Verständigung erledigt werden können, wenn nicht das Ganze und auch das Einzelne Schaden leiden soll. In dieser Richtung werden meine Bestrebungen stets von dem Gedanken getragen sein, daß zwischen Reich und Ländern ein warmes, herzliches Vertrauensverhältnis sowie wie irgend möglich bestehen soll. ...

Der Kanzler erklärte sich bereit, jede Frage von Mann zu Mann zu behandeln mit dem ersten Ziel, dem Reich und den Ländern Wohlergehen zu sichern und zu fördern. ...

#### Annahme des Ermächtigungsgesetzes im Reichsrat

Der Reichsrat nahm das Ermächtigungsgesetz mit 45 gegen 9 Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit an. Er hat dabei mit Zustimmung der Reichsregierung die Aenderung eingefügt, daß ebenso wie der Reichstag auch der Reichsrat berechtigt sein soll, die Aufhebung von Verordnungen zu verlangen, die auf dem Wege des Ermächtigungsgesetzes erlassen worden sind. ...

#### Das Mainzer Eisenbahnabkommen

Der Direktor der französisch-belgischen Eisenbahnregie Decaud hat Paris Pressevertretern Erklärungen über die Einmündung des Anglerverkehrs abgegeben. U. a. sagte er, das Mainzer Abkommen mit den Vertretern der deutschen Eisenbahnverwaltung werde es ermöglichen, den gegenwärtigen Verkehr im Ruhrgebiet auszudehnen, denn vor dem 11. Januar sei die Hälfte des regelmäßigen Eisenbahnverkehrs zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Deutschland vor sich gegangen. ...

#### Der Verkehr im Brückenkopfsgebiet Kehl

Ein Befehl des kommandierenden Generals des Brückenkopfes Kehl gibt eine Reihe von Erleichterungen im Verkehr mit Kraftwagen bekannt, soweit solche Verkehrsmittel zur Befriedigung der Lebensmittelversorgung dienen. Gleichzeitig wird auch der Verkehr von Lastkraftwagen usw. auf der Strecke Offenburg-Offenbrunn zwischen diesen beiden Ortschaften sowie auf der Strecke Sand-Offenbrunn zwischen Sand und der Abzweigung der Straße nach Weiskirchen verboten. ...

Die für die Lebensmitteltransporte genehmigten Rangierfahrten zwischen Ortenberg und Offenburg wurden nunmehr dahin erweitert, daß auch eine Reihe anderer Güter nach Offenburg überführt werden können. ...

#### Ein ökonomisches Konzil

Paris, 4. Dez. Dem 'Petit Parisien' wird aus Rom gemeldet, in nächsten Tagen verläßere man, daß in dem nächsten Geheimkonkordat am 20. Dezember der Papst in einer wichtigen Ansprache die Einberufung des ersten Konzils antizipieren werde, das 1926 oder 1928 in Rom stattfinden werde und mehr als 2000 Bischöfe in der italienischen Hauptstadt vereinigen soll. ...

#### Englands Rücksichtnahme auf Amerika

Berlin, 4. Dez. (Von unj. Berl. Büro.) Der 'S. J.' am Mittag wird aus Paris folgende Mitteilung des 'Echo de Paris' gemacht: Poincaré empfing gestern hintereinander den französischen Vorgesandten der Repto Barthou, der von dem zweiten französischen Mitglied Raulière begleitet war, und alsdann den englischen Botschafter Lord Crewe. ...

#### Die amerikanische Beobachtung

Die 'Chicago Tribune' will wissen, daß der amerikanische Beobachter in der Reparationskommission, Logan, gestern dem Staatsdepartement weitere Informationen über den Umfang der Sachverständigenfähigkeit habe gegeben lassen. ...

#### Der unbequeme Senat

Der Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten tagte gestern, um über die Erklärung zu beraten, die Poincaré in der vergangenen Woche über die auswärtigen Angelegenheiten abgegeben hat. ...

Diesem Kommuniqué fügt das 'Devoir' hinzu, der Senatsauschuß habe Unrecht, sich zu beklagen, er sei besser daran, denn auch der Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten habe Poincaré über die auswärtige Lage hören wollen, habe ihn aber geantwortet, er sehe ihm zur Verfügung, wenn die gegenwärtig im Vordergrund stehenden auswärtigen Angelegenheiten erledigt seien. ...

#### Smuts über Deutschlands Wiederaufbau

General Smuts, der aus Europa wieder in Kapstadt eingetroffen ist, sagte über seine Pläne zur Wiederherstellung Deutschlands: Allgemein gesprochen gründe sich sein Plan auf den Wiederaufbauplan, der in Oesterreich durchgeführt wurde. ...

#### Badische Politik

Der Prozeß gegen die Nationalsozialisten in Freiburg. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist gegen die Freisprechung der Nationalsozialisten in Freiburg durch die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt worden mit der Begründung, daß die Strafkammer zu der Freisprechung gekommen ist auf Grund einer zu engen Auslegung des für Baden erlassenen Verbots. ...

#### Letzte Meldungen

Paris, 4. Dez. Der 'Matin' meldet aus Straßburg, daß am 17. 12. dem Vandalen ein Gelehenwurf unterbreitet werden wird, durch den das Generalkommissariat für Maß-Bohringen vom 1. Juli 1924 aufgehoben wird. ...

London, 4. Dez. Nach neueren Meldungen ist das geltrige Unglück in dem Bergwerk bei Sheffield's nicht ganz so groß gewesen, wie nach der ersten Mitteilung angenommen wurde. Die Zahl der Toten beträgt 3, verwundet wurden 46 Bergleute, davon 15 schwer. ...

Prinz Alexander zu Schaumburg-Lippe, der 22jährige Sohn des Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Lippe, hat sich am Sonntag im Walde bei Munderking in der Nähe von Rottgöfen erschossen. ...

Der Billionen-Raub. Am 20. November sind die Franzosen abermals in die Druckerie E. Wolff in Rülheim (Ruhr) eingedrungen und haben dort 900 000 Billionen Reichsbanknoten weggenommen. ...

Der Völkerverbund tritt am 10. Dez. in Paris unter dem Vorh. von Branding zu einer Sitzung zusammen. Er wird sich beschäftigen mit der polnisch-schlesischen Grenzfrage bei Jaworina, mit Angelegenheiten von Remel und mit dem finanziellen Wiederaufbau Ungarns. ...

Die Verweigerung Elibitras. Eine Abordnung deutscher Frauen aus Elibitrol ist in Rom eingetroffen, um wegen der Unterdrückung des deutschen und polnischen Unterrichts in Elibitrol Beschwerde zu führen. ...







Gerichtszeitung

Mannheimer Schöffengericht

Mannheim, 4. Dez. (St. G. 4). Ein sogen. "Schwerer Junge" stand in der Hieron des am 21. Juni 1903 zu Aldorf in Württemberg geborenen Wandwirts Christian Red heute vor dem Strafgericht. Der Angeklagte hatte im Landesgefängnis Mannheim eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren wegen Diebstahls zu verbüßen. Als er am 20. Juni 1923 in der Gefängnisgärtnerei beschäftigt war, ist er ausgebrochen. Er erkannte sich aber nicht lange der goldenen Freiheit. Schon am 23. Juni wurde er an der Sperre bei Schwannheim von einem französischen Feldgendarmen angehalten, da er ohne jegliche Papiere war. Die Franzosen übergaben den Red, der noch die Gefängnisstrafe anhatte, den deutschen Polizeibehörden in Schwannheim. Der Festgenommene hatte ein Fahrrad, 2340 M. Bargeld und eine Anzahl Handwerkzeuge bei sich. Das Fahrrad, wie das Handwerkzeug hat er angeblich einem Arbeiter im Felde in der Nähe von Mannheim gestohlen. In der am 16. Oktober 1923 vor dem Schöffengericht geführten Hauptverhandlung machte Red geltend, daß er von den Franzosen in Höchst a. M. unter dem Verbot der Sabotage verhaftet wurde. Die Franzosen hätten an dem von ihm mitgeführten Handwerkzeug Anstoß genommen. Das Rad habe er auch nicht gestohlen, sondern es von einem Mann erhalten und diesem Schwannheim, seinen Namen nicht zu nennen. Mit dem Rad sei er nach Schwannheim gefahren. Zwecks Erhebungen in Höchst mußte die Verhandlung am 16. Oktober ortsort werden. Heute wurde kurze fünf Minuten und Red als rückfälliger Dieb auf 1 Jahr ins Zuchthaus geschickt. In unerschütterlichem Ton erklärte er, die Strafe nicht anzunehmen. Red wurde gefesselt abgeführt.

Der am 5. Juni 1896 zu Heidelberg geborene, in Sodenheim wohnhafte Arbeiter Adolf Dannbacher, hat sich an seiner 16-jährigen Stiefmutter vergangen, wofür er heute 7 Monate Gefängnis erhält.

Verhärteste Entscheidung des Reichsgerichts über Angestelltenbeschäftigung. Das Reichsgericht hat der Strafbestimmung gegen Angestelltenbeschäftigung eine verhärtete Auslegung gegeben. Der Verein gegen das Beschäftigungswesen, Berlin, hatte gegen den Deliktshändler Leo Rotenstein in Frankfurt a. M. Strafantrag gestellt, weil er den Angestellten Karl Spielmann d. Ä. (Hessen) und Sodalabschreiber habe. Die Strafkammer in Frankfurt sprach beide Angeklagte frei, weil Spielmann keinen Einfluß auf die Beschäftigung der Angestellten hatte und ein untauglicher Arbeiter zwecks Bevorzugung des Rotenstein nicht feststellen sei. Das Reichsgericht hat dieses Urteil aufgehoben mit der Begründung, daß der Begriff eines untauglichen Arbeiters weiter zu fassen sei. Es genüge schon, wenn der Beschäftigte mit einer unbestimmten Möglichkeit rechnete, daß der bestellte Angestellte ihm gelegentlich als "Hörsposten" dienen könnte.

Das Bundesgericht Karlsruhe beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit einer Anklage gegen den Kaufmann E. G. Franke, zuletzt wohnhaft in Söllingen bei Durlach, wegen Untreue und unehrenhaften Handels. Der Angeklagte war Leiter der Süddeutschen Wagen-, Ketten- und Drahtfabrik in Söllingen und hatte ohne Genehmigung des Aufsichtsrats eine Handelsgesellschaft für Industriebedarf gegründet, obgleich er keine Handelszulassung besaß. Der Angeklagte, der im Alter von 63 Jahren steht, hat früher in München und Freiburg Handel mit Rotoren, Draht, Rägeln usw. betrieben, obwohl er auch damals keine Handelszulassung besessen haben soll. Das Urteil lautete gegen Franke auf drei Monate Gefängnis und 10 Millionen Geldstrafe. Der mitangeklagte Oberingenieur Karl Wilhelm Henrichsen wurde freigesprochen.

Abstrahlende Wirkung. Der 40 Jahre alte, bisher nicht vorbestrafte Postmann A. D. von H. hatte trübselige eheliche Verhältnisse. Er hat am 25. Juli in der Wohnung seines Vaters aus Anlaß einer ehelichen Auseinandersetzung seine Frau durch einen Schuß getötet. Die Frau habe es mit der ehelichen Treue recht ungenau genommen. Trotzdem hat der Angeklagte seine Frau gerne geliebt und ihr denn anfangs Zill nochmal vergeben. Am 8. Juli kam es zu einer gegenseitigen Vereinbarung vor dem Schultheißenamt, worin beide darüber einig waren, daß alles wieder ins Reine kommen solle, falls die Frau nun die eheliche Treue wirklich halten wolle. Sollte dies nicht der Fall sein, so erklärte sich die Frau damit einverstanden, daß sie ohne Herausgabe der Aussteuer vertrieben werde. Am Angludstage Praxide der Angeklagte in angelegentlichem Zustand der Frau den tödlichen Schuß bei. Das Urteil des Schwurgerichts Ravensburg lautete wegen fahrlässiger Tötung auf eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, worauf 4 Monate Untersuchungsfrist in Anrechnung kommen.

Ins Arbeitshaus einmündig. Aus München wird gemeldet: Die Kamen der beim nächsten Festzuge in einer Privatwohnung verhafteten und auf Anordnung des Generalstaatskommissars zu Zwangsarbeit ins Arbeitshaus abkommandierten "Schieber" werden jetzt bekanntgegeben. Die Gastgeber waren der Devisenpekulator Max Neiser und die Schaupielarin Maria Villa, deren gemeinsame Wohnung beschlagnahmt wird. Unter den ebenfalls in das Arbeitshaus abkommandierten befinden sich mehrere Ausländer, so die Russen Boris Massalski und Johann Charitonowa. Die Ausländer werden nach Abführung der Strafen aus Bayern ausgewiesen.

Die Einbruchsdiebstähle in der Tegernseer Gegend. Seit einigen Jahren wurden im Tegernseer Vorland zahlreiche Einbruchsdiebstähle verübt. Nach umfangreichen Nachforschungen gelang es endlich, als Diebe den südtiroler Maschinenheiler Martin Rier und dessen Bruder, den hausmeister Josef Rier zu ermitteln. Gegenläufig einer bei Josef Rier vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden große Lager von Schmucksteinen, Uhren, Schüsseln, Stoffen, Kleidern usw. in riesigem Werte beschlagnahmt. All diese Waren stammten von Diebstählen her. In der Verhandlung vor dem Hofgericht München II verurteilten die Angeklagten zu leugnen; sie wurden aber überführt und Martin Rier zu 7 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust, Josef Rier, dem nur eine einmalige Beteiligung an den Diebstählen nachgewiesen werden konnte, zu 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Ein verheerender Einfall. Die Strafkammer Koblenz verurteilte auf Antrag des Vereins gegen das Beschäftigungswesen, Berlin, gegen den Einfuhrer Straßried Friede des den Elektrowerken, H. G. Berlin achdriven Kraftwerkes Trautendorfer. Der Anzeigende, der frühere Direktor des Kraftwerkes Trautendorfer nicht scharf genug beachtet, hatte einen wahren Terror unter einer Anzahl von Lieferanten angerichtet. Er forderte allenfalls Schmiergeld, und stellte aus dem Ertrag den Veds- und Sportsmann. Friede wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Vier Lieferanten erlitten Geldstrafen. Vier weitere Lieferanten wurden in Rücksicht auf die besondere Sachlage freigesprochen.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Ort, Ber., Wind, Regen, etc. showing weather data for various locations.

Über dem Alpengebiet hat sich vorübergehend hoher Druck ausgebildet, unter dessen Einfluß in Süddeutschland wolkiges, meist trübendes Wetter herrscht. Die Temperaturen liegen in der Ebene etwas über dem Gefrierpunkt. Im Gebirge herrscht teilweise leichter Frost. Die neue gegenwärtige Störung ist bis zu den britischen Inseln vorgebrochen und wird morgen auch in Deutschland wieder Trübung und Regenfälle und Erwärmung bringen.

Vorausichtige Mitteilung für Mittwoch bis 12 Uhr nachts: Wieder stärker Trübung, dann Regenfälle, milde, auffrischende westliche Winde.

Aus Handel und Industrie

Deutsche Festwährung

Für alle Deutschen durch des deutschen Volkes Wille und Arbeit

Von Diplom-Ingenieur und Mathematiker Dr. phil. (rer. pol.) Eustach Mayr, Professor a. d. Handelshochschule Mannheim II.

Mein Währungsvorschlag ist aus der Not der Zeit entstanden. Auf eine Auseinandersetzung mit theoretischen Systemen wie dem Knapps und Price's habe ich von vornherein verzichtet, denn Zustände, welche dazu zwangen, die Währungsfrage intuitiv zu lösen, wie die gegenwärtigen, haben in der Wirtschaftsgeschichte Deutschlands keinerlei Vorgang. Auch die französische Revolution und der Vorgang der Assigntenenwirtschaft sind im Vergleich zu den Währungsproblemen der Nachkriegszeit des Weltkrieges beschiedene Kleinbilder. Man braucht nur die Bevölkerungszahlen von damals mit den heutigen zu vergleichen, um einen Begriff von damals und heute zu bekommen, braucht nur zu beachten, daß wir damals erst ganz bescheidene Anfänge von Industrie, daß wir fast reine Agrarwirtschaft, daß wir noch keine Eisenbahn kannten und die Anwendung der Kraftmaschinen und die Liquidation der Arbeitskräfte der Natur erst in bescheidensten Anfängen stand.

In solchen Lagen wie unsere heutige ist, kann das Währungsproblem nicht durch Zurückgreifen auf Tatsachen gelöst werden, welche für unsere heutigen Verhältnisse nicht mehr passen, und es ist deshalb nicht zu verwundern, daß die historischen Nationalökonomien den heutigen Bedürfnissen nicht gerecht werden können. Wird eine einzige wichtige Einzelheit bei der Durchführung der neuen Währung vergessen, so bricht das ganze System alsbald zusammen, die vorhandenen nationalökonomischen Lehrbücher und die heute lebenden Nationalökonomien bieten keinen Schutz dagegen. Mein Währungsvorschlag ist nicht in erster Linie für die nationalökonomischen und privatwirtschaftlichen Lehrbücher, sondern für die unmittelbare praktische Ausführung, ich habe mich bemüht ihn theoretisch zu durchdenken und ganz unabhängig ohne jede beim praktischen Aufbau doch nur zerstreute Zuhilfenahme irgendwelcher Literatur organisch durchzubilden, aber die Rücksichtnahme auf die von Anfang an gedachte praktische Ausführbarkeit war dabei überall leitend. Aus diesem Grunde bin ich der festen Ueberzeugung, daß mein Vorschlag zum größten Segen des deutschen Volkes sofort praktisch durchgeführt werden kann und daß auch die von mir mit aller Bestimmtheit vorhergesagten und heute schon offenliegenden Mängel der Rentenmark nur beseitigt werden können, wenn sie in allen wesentlichen Punkten auf meinen Währungsvorschlag umgestellt wird.

Man kann mir sagen, Ueberzeugungen, die der Verfasser einer Idee hat, haben keine Beweiskraft und es ist selbstverständlich, daß ich die Beweiskraft meiner Ueberzeugung nicht in Anspruch nehme. Aber wer lie von mir seit Anfang Juni für badische Blätter geschriebenen wöchentlichen Finanzberichte, aus denen heraus mein Währungsvorschlag entstanden ist, verfolgt hat, wird feststellen müssen, daß ich die jeweils hernach eingetretenen bösen Folgen unserer Regierungsfiananzpolitik lange mit aller Bestimmtheit vorausgesagt, also doch in finanziellen Fragen klarer gesehen habe und dem deutschen Volke seine wahren Interessen deutlicher gezeigt habe, als die verantwortlichen und die mit der Ausführung der Währungsreform betrauten Kreise. Daraus leite ich das Recht her, diese Kreise vor dem Forum des ganzen deutschen Volkes zu fragen, warum sie meinen Ratschlägen, meinen Vorschlägen und meinen Warnungen kein Gehör geschenkt und damit soviel wirtschaftliches Unheil über das deutsche Volk gebracht haben.

Die Ansicht des von Herrn Haller zitierten Engländers Price, daß uneinlösbares Papiergeld unmöglich aufrecht erhalten werden kann, ist durchaus unrichtig. Es kommt lediglich auf den Willen des Volkes an, ob man dauernd mit Papiergeld auskommen will oder nicht. Ganz abgesehen davon, daß die Auffassung Price's eine bewußt und man kann sagen auch berechtigte englische ist, denn England kann bei seiner Stellung als Handelsstaat mit seiner Weltmachtstellung und seiner auf den wichtigsten Goldvorkommen der Erde ruhenden Hand und bei seiner starken wirtschaftlichen und politischen Verbindung mit den goldbesitzenden amerikanischen Angelsachsen danach streben, einen wesentlichen Teil des Goldbesitzes der Welt zu kontrollieren; für Deutschland ist ein derartiges Streben ganz aussichtslos, also sinnlos. Jedes Volk muß nach seiner wirtschaftlichen Lage und nach seinen wirtschaftlichen Kräften an das Währungsproblem herangehen. Wir Deutsche können doch in abschbarer Zeit nicht daran denken, unseren Goldschatz von früher wieder zu erwerben und als Puffer für etwaige Schwankungen der Zahlungsbilanz wie vor dem Kriege wieder einzusetzen. Da dies nicht möglich ist, ist es ein wahres Glück, daß es nicht notwendig ist. Ein Volk, das gar keine Wahl hat, seine Währung anders als auf mit Goldwert ausgestatteten Papiergeld aufzubauen, darf nicht davor zurückschrecken, weil es wie der von Herrn Haller ebenfalls zitierte Stanley Jevons die Versuchung einer übermäßigen Ausgabe fürchtet. Darum dreht es sich eben, ob man die Willenskraft dazu aufbringt, eine Geldvermehrung bei erreichtem ausreichendem Geldumlauf unter allen Umständen und mit drakonischer Strenge zu unterbinden und das ganze Volk mit der Währungsfrage so zu beschäftigen und mit den grundlegenden Gedanken meines Währungsvorschlages so zu durchdrängen, daß keine Regierung es wagen kann, in irgend einer Not davon abzuziehen. Mein Währungsvorschlag verlangt vom Volke moralische Eigenschaften, aber er ist so einfach, daß ihn jeder verstehen kann. Der von Herrn Haller zitierte David Ricardo sieht das mittlere des Papiergeldes gerade an dem Belsol des übermäßigen Umlaufes, der bei meinem Währungsvorschlag gar nicht in Frage kommt. Mit diesem ist auch eine so ausgiebige Aufklärung über die ungerechte Wirkung der Inflationssteuer gerade für die mittleren und unteren Klassen verbunden, daß jede Inflation bei genügender Verbreitung dieser Aufklärung vom Volke wie das Feuer geschaut werden und jede andere Steuer vorgezogen werden wird. Ein von realen Männern registrierter Staat wird alles daransetzen, daß gerade die Lehre der deutschen Inflation der Nachkriegszeit des Weltkrieges, daß die Begleiterscheinungen der Inflation, Wechselkreditwucher der Schuldner und Zusammenbruch der Goldforderungen, moralische Verderbnis im Geschäftsverkehr, Zerstörung der wirtschaftlichen Beziehungen von Stadt und Land, Wucher mit Lebensmitteln, Hungersnot in den Städten usw., derartig schwere Uebel sind, daß demgegenüber die anfänglich beunruhigend erscheinende Steuereinzahlung durch Noteneindruck ein verschwindender Vorteil ist. Ein Volk, welches diese Wirkungen der Inflation, welche die Arbeitskraft des Volkes in an wirtschaftlichem Papiergeldwerke vollständig desorganisiert und aufzehrt, so mitgemacht hat, wie jetzt das deutsche, muß bei einigermaßen brauchbarer Leistung von oben von jeder neuen Inflation mit Leichtigkeit zurückhalten sein.

Nachdem man jetzt mit der Zwischenlösung der Rentenmark dem deutschen Volke die Schlinge der Inflation erneut um den Hals gelegt hat, kann man ja deutlich sehen, wie sehr sich alles vor der neuen Entwertung fürchtet. Es gibt auch kaum eine bessere Rechtfertigung der

hauptsächlichsten Leitgedanken meines Währungsvorschlages, als daß sich in den letzten Tagen eine zweifello von den beteiligten Kreisen ausgehende Notiz in der Presse findet, nach welcher die Rentenmark nach Möglichkeit vom Auslande ferngehalten und so der Kurs möglichst fest erhalten werden soll. Uebersetzt man diesen Wunsch, der allgemein ist, auf die bestimmtere und klarere Formulierung meines Währungsvorschlages und zieht dann die weiteren ganz logischen und einfachen Folgerungen, dann kommt man ganz von selbst auf meinen Standpunkt inbezug auf die Deckung usw. An anderer Stelle ist dies von mir bereits ausgeführt, so daß ich hier auf ein näheres Eingehen verzichten möchte. Auch der pessimistische Standpunkt Irving Fishers inbezug auf Papiergeld kann verlassen werden, sobald ein Kulturvolk wie das deutsche eine Währung wie von mir vorgeschlagen ernsthaft durchführt und durch eine feste Regierung aufrecht erhält. Die Lehren, welche der bisherige Schaukelkurs erteilt hat, sind so empfindlich, daß man den rechten wenn auch schweren Weg allgemein gern und dauernd gehen wird.

Ausfuhr nach dem Saargebiet

Wie die Handelskammer schon vor einiger Zeit bekanntgegeben hat, ist die Interalliierte Rheinlandkommission durch die Regierungskommission in Saarbrücken gebeten worden, alle aus dem unbesetzten Gebiet stammenden Waren, die nach der deutschen Ausfuhrliste ausfuhrfrei sind, ohne Ausfuhrbewilligung das besetzte Gebiet passieren zu lassen und von der Erhebung einer Ausfuhrabgabe abzusehen. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat diese Anfrage noch nicht verbeschieden, so daß den Exporteuren nach dem Saargebiet vorerst nichts anderes übrig bleibt, als den Saarländer Empfänger zu veranlassen, für jede Ausfuhrsendung nach dem Saargebiet eine Notausfuhrbewilligung beim Delegierten des Reichskommissars in Saarbrücken zu beantragen, um die bei Nichtvorlage dieser Notausfuhrbewilligung von den Franzosen zur Erhebung gelangende Ausfuhrabgabe zu vermeiden.

Sunlight-Gesellschaft A.-G., Mannheim. Die Gesellschaft beabsichtigt die Erhöhung des Stammkapitals um einen Betrag bis 12 000 000 M. nom. Diese Kapitalerhöhung dürfte mit der kürzlich gemeldeten Transaktion zusammenhängen, dem Zusammenschluß in der deutschen Fettindustrie, woran die Gesellschaft wesentlich beteiligt ist.

„Universum“ A.-G. zur Beschaffung von Betriebsmitteln für Handel und Industrie, Mannheim. Die Gesellschaft beantragt Namensänderung der Firma und Kapitalerhöhung in vorläufig nicht genanntem Umfang.

Lonza A.-G. in Waldshut. Die Gesellschaft schließt ihr letztes Geschäftsjahr mit einem Passivsaldo von 1 458 000 Fr. ab. Das Aktienkapital von 24 Millionen bleibt ohne Verzinsung. Obwohl das Ergebnis unbefriedigend ist, konstatiert der Bericht doch eine Besserung gegenüber dem Vorjahr, indem der Bruttobetriebgewinn der Werke immerhin den Betrag von 3 279 728 Fr. erreicht hat und somit über zwei Millionen günstiger ist als im Vorjahr.

Das Ende der industriellen Schlüsselzahlen. Der Verband der Fabrikanten von Blusen, Kostümen und verwandten Artikeln stellt angesichts der fortschreitenden Wertbeständigkeit im Zahlungsverkehr laut Konfektionär seine Konditionen auf Goldmarkbasis um. Hierdurch wird auch die regelmäßig vom Verbands im Einvernehmen mit dem Einzelhandel festgesetzte Wertmaßziffer für Damenkonfektion ihr Ende finden.

Der Verband Deutscher Linoleumbändler hat die Verkaufspreise für Linoleum auf Goldmark umgestellt. Die Kalkulation ist, um die Verkäuflichkeit des Artikels zu gewährleisten, äußerst niedrig gehalten.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 4. Dezbr. (Draht.) Mit Ausnahme der Inlandsrenten und Markobligationen, welche sehr gesucht blieben, lagen Industrie-Aktien still. Die Kurse für chemische, Elektro-, Metall- und Maschinenfabrikation lauten gegen die gestrigen Schlussnotierungen verhältnismäßig schwächer, zum größten Teil behauptet. Die Umsätze in diesen Papieren waren sehr geringfügig. Die Ursache der geringen Nachfrage wird in der durch die Währungspolitik des Reiches augenblicklich bestehenden Markknappheit und der Besserung des Markkurses im Auslande gesucht. Staatsrenten, wie 5proz. Kriegsanleihe, 3½proz. preussische Consols, 4- und 3proz. bayerische, badische und hessische Anleihen, wieder sehr gefragt, ebenso Vorkriegsobligationen guter Industriegesellschaften begehrt. Hessische Dollarschatzanweisungen 5 Billionen. Kolonial-schatzanweisungen von 1923 25 Millionen Prozent. Ausländische Renten auf die Valutalage vernachlässigt. Türkenrente und Rumänen angeboten. Deutsche Verlagsanstalt 15, Bast 15, Tellus Bergbau 5, Kammern Kaiserslautern 9, Höchster 17-18, Holzverkohlung 12,5, Phönix Bergbau 42-43, Chemische Mainz 9, Briefkurse wurden für Gothaer Waggon, Rohstoff Vereinigte Dresden, Lederwerke Spicharts und Luxeche Industrie genannt.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 4. Dezbr. (Draht.) Die erhebliche Besserung des Markkurses im Ausland hat auch hier eine erhebliche Verminderung der Nachfrage bewirkt. Verschiedentlich kam Material in etwas größerem Umfang herein. Bei der Festsetzung der amtlichen Devisenpreise konnten die Zuteilungen mehrfach etwas erhöht werden. Die Preise selbst waren nur geringfügig verändert. Am Geldmarkt hält die Flüssigkeit in verstärktem Maße an. Täglich kündbares Geld war bis herab zu ¼ Prozent für den Tag reichlich zu haben. Unter diesen Umständen ist die Stimmung für Effekten überwiegend schwächer. Auch in Goldanleihe, Dollar und Schatzanweisung hat sich das Angebot erhöht. Goldanleihe wurde bei etwa 40 Prozent Zuteilung mit 4,2 Billionen und Dollarschatzanweisung bei 20 bis 23 Prozent mit 4,4 Billionen festgesetzt.

Devisenmarkt

Table with columns: Amtlich, G. 3., B. 2., G. 4., B. 4. showing exchange rates for various locations like Holland, Buenos-Aires, etc.



Sportliche Rundschau

Fußball

Sport- und Turnverein 1877 Mannheim-Waldhof - J. C. Pirnaisens 2:0 (1:0), Eden 1:1

Bei harterem Boden und eisiger Kälte fanden sich am Sonntag vor ca. 1500 Zuschauern die beiden Mannschaften zum Rückspiel gegenüber. Das Treffen war ein harter Kampf um die beiden Punkte.

Nach seiner Pause ging es weiter, Waldhof gab das Spiel nun mehr aus der Hand. Aber die Stürmer arbeiteten immer noch unrationell und verpassten das Schicksal.

Ein mächtiger Flautenschuß brachte das 3. Tor zu bringen, doch das Leder streifte knapp über die Latze ins Aus.

Allgemeines

\* Turnen und Sport. Im Kampf zwischen Turnen und Sport ist in München vom dortigen Turnverein Jahn eine neue Einigungsaktion unternommen worden.

Schwimmen

\* Klubwettkampf S. B. Mannheim - S. B. Karlsruhe. Wie noch in Erinnerung sein dürfte, fand vor kurzem hier in Mannheim ein Klubwettkampf statt zwischen dem 1. Frankf. Schwimmklub und dem Schwimmverein Mannheim.

des Schwimmclubs zu veranschaulichen. Die Veranstaltung findet am kommenden Samstag (9. Dezember) im Herkulesbad statt

Neues aus aller Welt

- Eine Mainzer Dollarchefin. Im Kreisopital in Neuwied verstarb im Alter von 92 Jahren der Remgorfer B.-ger. Louis Hohmeier, der in seinem Testament seiner Ehefrau Maria die Summe von 75 000 Dollars zur Verteilung an Bahnhöfen, Krankenanstalten, Stifte usw. vermacht.

- Abenteurer. Jugendliche Wirtspolizisten, die in Frankfurt a. M. ihren Eltern durchgehört waren, wurden nach schlimmen Streichen in München festgenommen. Der eine, ein 15 Jahre alter Schüler, wurde durch einen Freund mit einem 16 Jahre alten Mechanikerlehrling bekannt, der schon vor längerer Zeit den Plan gefaßt hatte, auszuwandern und den Schüler gleich mit ins elterliche Wohnhaus nahm und im Keller verließ.

Getrauerter, Bruder und Gelegeter: Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger Nr. 359, Mannheim 8 8 8. Redaktion Ferdinand Henne - Verlagsleiter Fritz Köhler.

Das Haus der Stoffe

Verkauf zu niederen Konsumpreisen!

KRAMPE D 3,7

Das größte Stoffgeschäft!

Ein billiger Webwaren-Verkauf für die Weihnachtszeit!

- Vorzügl. Hemdentuche 1.25, 1.15, 94, 75 G.-Pl.
130 breite Bettdamaste gute Qualitäten gestreift 2.30 G.-M.
50 breite Gardinstoffe in verschiedenen Mustern 72 G.-Pl.
130 breite Möbelripse gold, bla, gran, schwere Qualität für Bezüge u. Vorhänge 4.50 G.-M.
Winter-Rockstreifen Konsumpreis 1.90 G.-M.

Ein großer Gelegenheitskauf!
Posten Warme Stoffe 1 Goldmark
in vielen karikierten und gestreiften Mustern, zu einem enorm billigen, ermäßigten Preis
Schlafdecken 35, 18.50, 10.50, 5.80 G.-M. in vielen Preislagen

- Reinwollene Tuche in 15 Farben für Kleider, Blusen 5.25 G.-M.
130 breit Wolltuch für Kleider und Kostüme in schönen Farben 3.20 G.-M.
Schöne Blusenstreifen 1.80, 1.20 G.-M.
Zephir für Blusen u. Hemden gestreift 1.45, 1.00 G.-M.
Beste Herrenstoffe und Mantelstoffe
Beste Pelzimitation, Beste Seidenstoffe

Bezahlung kann in Papiermark oder Wertbeständig geschehen. Webwaren zu niederen Goldmarkpreisen, ausgestellt in allen Fenstern!

Auf Grund des Prospektes, abgedruckt in No. 457 vom 5. 10. 23 dieser Zeitung, sind Mark 100 000 000 neue Stammaktien 100 000 Stück über je Mark 1000 mit Nr. 101001-200000 der Zellstofffabrik Waldhof zu Mannheim-Waldhof zum Handel an den Börsen zu Frankfurt a. M. und Mannheim zugelassen worden.

Pelzwaren Ich empfehle bei Teilzahlung: \*5458 Seal-Elektrik-Mantel, Sportjacken aller Art in feinst. Ausführung von 50 Doll. an, bmer echte Silberfuchse, Wölfe, Opossum u. s. w. aller Art, noch sehr preiswert. Pelztagengeschäft J 4a, 10, 3 Tr. Th. Kunst, u. eig. Kürschnerel

Offene Stellen Tabak-Fabrik sucht

Notenkorrespondenten zur Bearbeitung der eingehenden Aufträge. Herren, welche branchegemäße Vorbildung haben und eine umfangreiche Vertreter-Organisation bearbeiten können, belieben selbstgeschrieb. Angebote einzusenden unter A. F. 69 an die Geschäftsstelle. 89878

Perfekter Kontokorrent-Buchhalter zum sofortigen Eintritt von größerem Interesse im Zentrum der Stadt gesucht. \*5470 Nur Herren mit besten Empfehlungen werden gebeten. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Referenzen unter Z. X 81 an die Geschäftsstelle des Mannh. Gen.-Anz. einzusenden

Enorme Verbilligung des Kraftwagenbetriebs durch Thermokrat-Schwerölzünder!
Die Zuverlässigkeit des Thermokrat-Verfahrens hat sich erneut bewiesen durch eine mit billigem Schweröl als Betriebsstoff durchgeführte Fahrt
Berlin—Mannheim—Wien—Budapest—Prag—Berlin
Thermokrat A.-G. Mannheim, Tattersallstrasse 27 Fernsprecher 9518, 6741.

Hiesige Getreidegrosshandlung sucht zum möglichst sofort. Eintritt tüchtigen bilanzsicheren Buchhalter (bewährte Kraft), der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und über Organisationstalent verfügt. Gefl. Angebote unter A. P. 78 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*5490

Stellen-Gesuche Gebild. weibliche Korrespondentin sucht Beschäftigung mit Kundenreise. Angebote u. Z. Z. 63 an die Geschäftsstelle. \*5455 Tüchtige redigierfähige Verkäuferin sucht Stellung evtl. auch auswärtige. Angebote u. A. L. 74 an die Geschäftsstelle. 20878

Für die Großindustrie Mannheims. Bewährter tüchtiger Bau-Ingenieur stellt seine anerkannt leistungsfähige Kraft und langjährige Erfahrung für die Ein- und Erhaltung von Industriebauten zur Verfügung in. Referenzen. Ang. u. A. C. 66 an die Geschäftsstelle. \*5479

Tücht. Buchhalterin und Korrespondentin in deutscher Sprache in Wort und Schrift beherbergend, sucht geeigneten Posten. Angebote unter Z. Y. 62 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*5471
Verkaufe Klavier zu verk. Seebacher. Reppelerstr. 43. \*5466 Wiss. Selbst-Unterrichts-Briefe evtl. mit Begehrten abzugeben. Angeb. u. Z. K. 45 an die Geschäftsstelle. \*5441 Personen-Auto-Verkauf numeriert, 1000 PS 4-Sitzer m. Licht u. Radioerzeuger zu verk. oder gegen Wert zu vertauschen. Anz. Telefon Schwabingen 277.

Harmonium neu, dunkel eiche, preiswert zu verk. \*5457 siehe Otto Beckstraße 23
Harmonium preiswert zu verk. \*5478 Wilsdorf, C 2, 11. Gaslampen, Leuchtröhren usw. zum, gr. u. kl. Lager, 3gl. Leuchter, Damenstühle, usw. neu, Nr. 42, Damen-Schürchen, Kleider, Nr. 27, usw. zum, gr. u. kl. Lager zu verk. \*5485 Köhler, Weierstr. 98

Gute halt. Damenrad zu verk. u. zu vermieten. Wilsdorf, C 2, 11. \*5472 1. Lehnstuhl weißer 8 Monate alt. \*5486 Schierhund (Hunde mit Stummel) billig zu verkaufen. Eisenbahnstr. 19, 4. St. r.
Fahrräder, Nähmaschinen beste Fabrikate, billig zu verkaufen. \*5455 L. Sch. J. & S.

Wohnhaus, 4 stöck. mit Seitenbau, Einlaßt und 2 Terrassen, 3 Zimmer-Wohnung wird evtl. frei, möglicherweise preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter A. K. \*2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5468

Kauf-Gesuche Motorrad 2/3 PS., moderne Masch., gebraucht, suchen zu kaufen. \*5479 Friedmann & Seumer, M. Z. 11, Tel. 6159 u. 7159.

Miet-Gesuche Tausch! Geboten: 2 Zimmerwohn., gute Lage
Gesucht: 3-4 Zimmerwohn. zentral gelegen
Angebote unter Z. Q. 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 89874

Heirat. Beste Dame, 40 J., m. eleg. 3 Zimmer-Wohnung sucht die Bekanntschaft eines Herrn in gut. Position. \*5484
Heirat. Jünger, u. A. J. 72 an die Geschäftsstelle. \*5484

Vermischtes. Welche Frau übernimmt Puppenhaus (oder Stube) zu kaufen (siehe) Angebote unter Z. U. 88 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. \*5484
Fiktiv einnimmt Kaufmannschaft an. Ang. u. Z. R. 55 an die Geschäftsstelle. \*5489
Ausführung elektr. Licht- und Klingelanlagen
H. Herrmann von Gumpelshausen, Dreibühlgasse, Weinbergstr. 10, jeder Tag. 89871
Wilhelm Köhler, S. 4, 18, Telaph. 2365.